

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 42

Artikel: Namensänderug
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502942>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

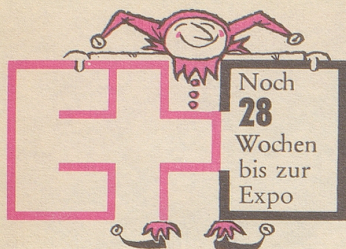
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ende August war das helvetische Unterseeboot, das Mesoscaph, im Rohbau fertig. (Der geneigte Leser sieht, daß ich es nun nicht mehr in Gänsefüßchen setze, es ist jetzt da, eine Realität, und wir wollen es

aufnehmen, indem wir es der Gänsefüßchen entkleiden. Einverstanden?) Man wird statt ein Tännchen ein Algen-Bündel auf seinen Bug gepflanzt haben, zur Feier des Tages. Journalisten traten, Jonassen gleich, in den Bauch des zukünftigen Ungeheuers vom Loch Léman und berichteten, was darin zu sehen war. Das heißt – daß darin nichts zu sehen war. Dem Stahl-fisch muß noch allerhand einverleibt werden, bis er seetüchtig ist. Der Chefingenieur gab seiner Zufriedenheit mit dem Vorankommen der Arbeit Ausdruck (welch seltene Töne!), und dann erzählte er eine

Geschichte, die recht unhelvetisch wirkt, unseren Ohren fremd und eigentlich kaum zur schweizerischen Landesausstellung passend: «Es ist ein großes Vergnügen, mit Jacques Piccard zu arbeiten. Er ist das gerade Gegenteil von anderen Patrons – wenn etwas gut geht, so sagt er es, und wenn etwas nicht gut geht, so beschuldigt er nicht die anderen!» Jeder Arbeitnehmer möge aus diesem Zeugnis ersehen, wie unschweizerisch das Chef-Gebaren von Jacques Piccard ist ... Die ersten Tauchversuche finden im Januar unter der Leitung von Jacques Piccard statt. Froshmänn-

ner sollen das Boot auf seiner Jungfernfahrt umschwänzen und wahrscheinlich wie einen Veloschlauch nach Luftbläschen absuchen. Das Mesoscaph wird aber später von zwei Spezialisten gesteuert werden: Einer ist Flugpilot und der andere ehemaliger Kommandant eines deutschen U-Bootes. Das ist, bei allen Vorbehalten, die man gegen deutsche U-Boote und ihre Kommandanten noch haben könnte, bei näherem Besehen tröstlich. Wie viele der hunderttausend vorgesehenen Unterwasserbummler würden es, wenn das Mesoscaph sie dann wahrhaftig gurgelnd in die Fluten taucht, als angebracht empfinden, zum Beispiel von einem Buschaffeur geführt zu werden? Und mag er zur Tageszeit im Stadtverkehr noch so gut schwimmen!

Hunderttausend Passagiere, wie gesagt, sollen das Mesoscaph benutzen können. Es werden keine Plätze auf schriftliche Anfrage hin reserviert, wie das offenbar beabsichtigt war. Jeder soll seine eigene Chance haben. Keinem soll das Vergnügen verwehrt sein, nachts nach der Polizeistunde hinunterzubummeln an den Quai und sich in die Schlange derjenigen zu reihen, die anderntags das erste U-Boot besteigen wollen.

Es fragt sich nur, mit welchen Mätzchen und Schlichen sich dann die ganz Schlaunen, die es immer und überall und bei uns in ganz besonders prachtvollen Exemplaren gibt, einen Platz im Boot sichern, ohne sich allzusehr des Wartens auszusetzen? Wird es wie beim Film Doubles geben, die sich für die Begüterten in die Schlange stellen und kurz vor dem Einstieg ihren Platz dem rasch von der nächsten Bierwirtschaft herbeischnaufenden Auftraggeber abtreten? Gegen Bezahlung, versteht sich. Leute mit Faible für eigenartige Berufe mögen sich die Idee durch den Kopf gehen lassen. Wenn es auch keine Unterseeboot-Weichensteller, Tauchermusiker und Stationenausrufer auf Ueberseedampfern mehr gibt – der Beruf einer «Schlangenrippe» in wartenden Menschenkolonnen liegt durchaus im Bereich des Möglichen.

Guy Vivraverra

GM GLYCERIN- SEIFE

mit dem abgestimmten
Gehalt an reinem
Glycerin.

Für alle, die von einer
Toilettenseife mehr
verlangen.

IM BAD

offenbart diese kristallklare
Seife ihre besonderen
Qualitäten.

Feiner, dichter Schaum,
der schonend reinigt,
die Haut nicht austrocknet
und nicht kühlt.



Fr. 1.25 Fr. 2.50

In neuer Form und neuer Packung
(Die alte Form wird zum alten Preis ausverkauft)

G. METTLER TOILETTENSEIFENFABRIK HORNUSSEN AG

Namensänderung

Während eines Engagements in Mexico war der Sänger Enrico Caruso eines Tages bei einem Herrn Trepiedi, Dreifuß also, zum Lunch eingeladen, in dessen Verlauf der Gastgeber sich als unmöglicher Schwatzkopf entpuppte. Eigentlich mußte der Mann, meinte Caruso später, nur Einfuß heißen, da er so wenig Verstand besitze. AC